

Briefkasten ; Anzeigen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Taubstumm-Zeitung**

Band (Jahr): **14 (1920)**

Heft 2

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Jahre 1919 erhielt er beinahe 2000 Fr., darunter Gaben von je 500 Fr. (von der Konfervenfabrik Lenzburg und vom Syndikat der Schweiz. Hutgeflechtindustrie in Wohlen), je 100 Franken von Herrn C. F. Bally in Schönenwerd, von den Schweiz. Sodawerken in Zurzach, von der Baumwollspinnerei und -weberei in Wettingen, von den Kabelwerken in Brugg, 106 Fr. von der Kirchgemeinde Fahrwangen (Wettagskollekte), 200 Fr. von der Aluminiumfabrik Gontenschwil, 50 Fr. von der Bank in Menziken, über 200 Fr. an einzelnen kleineren Gaben. Pfr. Müller.

Thurgau. Uebermals ist der Thurgauische Fürsorgeverein für Taubstumme mit einer Vergabung bedacht worden, und zwar von Herrn Tierarzt Jakob Müller in Ueffliagen bei Frauenfeld zum Andenken an seine verstorbene Gattin mit Fr. 200.

Briefkasten

An Mehrere. Wer keine Einladung zu einer Taubstummenpredigt erhält, der soll wissen, daß es dann auch keine Predigt gibt! An mehreren Orten hat das Regierungsstatthalteramt solche Versammlungen verboten wegen der Viehseuche.

C. M. in L. Auch wir würden gerne wieder Bilder bringen, aber sie sind sehr teuer! Ein kleines Bild machen zu lassen, kostet z. B. schon Fr. 30!

F. W. in B. Danke für Brief und Sendung. Die Taubstummenzeitung kostet jetzt aber Fr. 2. 50, wie auf der 1. Seite in Nr. 1 zu lesen steht. — Dem Herrn Fr. W. in M. geht's gut.

W. M. in B. Bild war uns willkommen, danke!

C. C. in C. Die Einladungskarte wird euch sagen, wann im Münster Predigt ist. Wir schrieben schon früher, wenn keine Karte kommt, so ist auch keine Predigt. Der Fahrplan ist leider immer noch ungünstig.

J. St. in C. Sie schreiben viel! Ob Sie wohl auch so gut handeln, wie sie Gutes und Frommes schreiben?

A. B. in B. Das ist schön, daß Sie „ein warmes Bett und dazu einen heißen Krug haben“! Das bekommen nicht alle Leute! Und gar „rote Backen und genug zu essen“! In Wien z. B. gibt es das nicht, auch viele taubstumme Kinder müssen dort hungern, frieren und darben. — Schade, daß in Laupen wegen der Viehseuche keine Predigt stattfinden konnte! Will's Gott, wird es Ende April möglich sein.

D. A. in M. Ja, mein Lieber, es ist nicht so leicht einen zweiten Taubstummenprediger anzustellen, schon der Kosten wegen! — Den „Säemann“ haben Sie wohl schon bekommen?

S. A. in F. Ihr freundlicher Brief hat uns Freude bereitet. Ja, es ist ein großes Glück, eine liebe Mutter noch so lange besitzen zu dürfen.

W. S. in C. Auch wir sind weder mit dem Friedens- noch Völkerbundsvertrag zufrieden. Aber das ist unsere Hoffnung, daß alles verbesserungsfähig ist. — Ich erhalte vom Ausland nur Drucksachen-Briefmarken. Diese haben wohl wenig Wert für Sie? Auch wir beide grüßen Sie herzlich.

Chr. v. N. in N. Wir danken für Ihre schöne Photographie und für's Brieflein.

C. F. in L. Es freut uns, daß es Ihnen ordentlich geht. Halten Sie sich brav! Zum Privatbriefe-Schreiben haben wir selten Zeit.

Anzeigen

Monatsvortrag für die Taubstummen der Stadt Bern und Umgebung Samstag den 14. Februar 1920, abends 8¹/₄ Uhr, in der „Münz“, Marktgasse, von Herrn Sommer (Lehrer in Münchenbuchsee) über die **Baumwolle**. (Herr Käz ist von der Leitung der Vorträge und des „Taubstummenbundes“ zurückgetreten.)

Zürcherischer Fürsorgeverein für Taubstumme.

Einladung zur **Vereinsversammlung** Montag den 9. Februar, abends 6 Uhr, im „Glockenhof“, Zürich.

Traktanden:

1. Jahresbericht und Rechnung.
2. Mitteilungen.
3. Beratung über Aenderung von § 1
4. Vorstands- und Revisorenwahlen.

An die lieben Taubstummen im Aargau und andere.

Für eure guten, freundlichen Wünsche zum Neuen Jahre danken wir und erwidern sie herzlichst. Pf. 37, 4 u. 5.

Herr und Fran Pfarrer Müller, Birrwil.

Die Nachnahmen

werden am **15. Februar** versandt, wir bitten um pünktliche Einlösung derselben. Wer keine Nachnahme wünscht, wolle es uns bis spätestens 12. Februar melden mit Angabe, warum. C. C.

Von Nr. 9 und 10 des Jahrgangs 1919 fehlen uns Exemplare. Wer kann uns abgeben? C. C.